

DECO

# DECO

Home

## Bitte zu Tisch!

Die schönsten  
Bestecke  
für Genießer

## Spezial Küchen

Kreative Ideen  
rund um den Herd

## Woll-Lust

Schottenkaros  
& Co. in warmen  
Herbsttönen

ÖSTERREICH € 7,40  
LUXEMBURG € 8,00  
FRANKREICH € 8,80  
BELGIEN € 8,00  
GRIECHENLAND € 9,45  
ITALIEN € 8,70  
SPANIEN € 8,70  
PORTUGAL (CONT.) € 8,50  
SLOWAKEI € 10,30  
SCHWEIZ 13,60 SFR

**PLUS**  
viele tolle  
Preise zu  
gewinnen!

# Landhäuser

in Oberbayern, der Provence und Normandie

B 80136

0.4



41980134606909



Ein zehn Hektar großer Park umgibt das Renaissance-Château de Saint-Paterne. Der Pool liegt unmittelbar beim Schloss. RECHTS: Eine gelbe Tischdecke unterstreicht die sonnige Stimmung im anisgrünen Speisezimmer. Das Porzellan-service hat die Mutter der Hausherrin von Hand bemalt



# Adel verpflichtet

Mit Esprit und Energie renovierten Charles-Henry und Ségolène de Valbray ihr Familienschloss bei Alençon und machten es zum Juwel für nostalgieverliebte Frankreich-Reisende

TEXT: FRIEDERIKE SAUTER



Eine Bühnendekoration des 19. Jahrhunderts aus einem Theater in Barcelona flankiert das große Bett von Campagne Premiere in der Orangerie-Suite. Den fein verzweigten Deckenleuchter fertigte José Esteves. **OBEN LINKS:** Die dunkle Schieferplatte des niedrigen Couchtischs ruht auf Balustern, die einst die Schlossterrasse säumten. **LINKS:** Sprudelbad für Prinzessinnen - eine Jacuzzi-Wanne verwöhnt in dem farblich perfekt auf die Orangerie-Suite abgestimmten Badezimmer



Auch der Wind legte sich und auf den Bäumen vor dem Schloss regte sich kein Blättchen mehr. Rings um das Schloss aber begann eine Dornenhecke zu wachsen ...“ In einem Dornröschenschlaf wie in Grimms Märchen hatte auch das Château de Saint-Paterne gelegen. 30 Jahre lang war es nicht mehr bewohnt worden, als Charles-Henry de Valbray sich Ende der 80er-Jahre entschied, das verlassene Anwesen seiner Familie zu beziehen. Sein Urgroßvater hatte das im 15. Jahrhundert als Bischofssitz erbaute

Renaissanceschloss unweit von Alençon, in dem sich schon Henri IV mit seiner Geliebten traf und das bereits im 16. Jahrhundert im Besitz der Familie de Valbray gewesen war, 1889 zurückgekauft. 1960 zugunsten einer nahe gelegenen Firma enteignet, hatte die Familie das Anwesen verlassen. „Mit 23 Jahren entschloss ich mich, das Schloss zu restaurieren und so unseren Familiensitz zu erhalten“, erzählt Charles-Henry de Valbray nicht ohne Stolz. Der schlechte Zustand des Gebäudes schreckte den frischgebackenen Schlossherrn nicht ab. „Mein



Im Erdgeschoss säumen große und kleine Kerzen den Weg durch die Räume und tauchen am Abend das Schloss in romantisches Licht



Neben dem Bücherschrank aus dem 18. Jahrhundert steht in der Bibliothek ein Gestell mit Prozessionskerzen aus dem 19. Jahrhundert. RECHTS: Kanneluren und Perlschnurrelief zieren die Konsole aus dem 17. Jahrhundert

Bruder war zehn Jahre vor mir in ein Schloss aus der mütterlichen Linie unserer Familie bei Anjou gezogen und hatte einen Teil der Zimmer für Gäste eingerichtet“, erklärt Charles-Henry und fügt hinzu: „Dieses Konzept wollte ich auch in Saint-Paterne umsetzen.“ Neben umfassenden Renovierungsarbeiten begann der studierte Betriebswirt zusammen mit seiner Frau Ségolène, einer Historikerin, auch Gästezimmer im Schloss zu planen. Alle Interieurs der insgesamt zehn Zimmer und Suiten hat das Paar gemeinsam durchdacht und dabei die noch im Schloss vorhandenen Familienerbstücke mit Trouvaillen aus aller Welt gemixt. Sind nicht beide von einer Idee überzeugt, wird sie verworfen und so lange weitergetüfelt, bis alles passt.

So inspirierte eine Theaterkulisse des 19. Jahrhunderts aus Barcelona zur Gestaltung der Orangerie-Suite. Die mit einem blühenden Garten hinter gusseisernem Zaun bemalten Elemente installierten die beiden hinter dem imposanten Holzbett. Zartgelbe Wände und anisfarbene Vorhänge führen die Farben der Kulissenmalerei harmonisch im Raum fort.





In der *Chambre-de-Madame-Suite* kontrastieren strenge Streifen die geschwungene Raumform mit zartgelben Wänden. Das Bett kleiden Stoffe von Pierre Frey. LINKS: Zu jedem Zimmer ließen die Schlossherren ein eigenes Bad einbauen



Die Familie selbst wohnt mit ihren Söhnen Diego, Arthus und Raphaël (8, 5 und 3 Jahre alt) im Ostflügel des Schlosses. An den einstigen Dornröschenschlaf erinnern heute höchstens noch die den Pool säumenden Sträucher. Am Abend taucht ein Meer von Kerzen das Erdgeschoss in stimmungsvolles Licht, wenn der Hausherr und seine Frau vor dem gemeinsamen Abendessen zum Aperitif in die Bibliothek bitten. „Wir möchten unsere Gäste mit einer Mischung aus familiärer Atmosphäre und herrschaftlichem Ambiente überraschen“, erklärt Charles-Henry, der auch in der Küche regiert, nebenbei zwei Kochbücher geschrieben hat und Kurse anbietet. Für ein Projekt wie dieses brauche es viel Energie, gesteht der passionierte Koch. Doch über die scheint er in hohem Maße zu verfügen, denn zurzeit plant das rege Paar ein Lokal mit Lounge, Salon de thé und Eventbereich im Spitzenmuseum von Alençon. ①

**INFO** *Château de Saint-Paterne*, 72610 Saint-Paterne, Tel. 0033-2-33275471, [www.chateau-saintpaterne.com](http://www.chateau-saintpaterne.com)